

KSI: Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen und des Emissionspotenzials der Deponie Stäffelesrain



Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



KSI: Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen und des Emissionspotenzials der Deponie Stäffelesrain

Setzen von L-Steinen, Herstellung des Fundaments und der Anschlüsse



KSI: Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen und des Emissionspotenzials der Deponie Stäffelesrain

Aufstellen der Schwachgasbehandlungsanlage (RTO)



KSI: Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen und des Emissionspotenzials der Deponie Stäffelesrain

Verlegung und Anschluss der Hauptgasleitungen



KSI: Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen und des Emissionspotenzials der Deponie Stäffelesrain

Gasförderstation - Maschinentechnik, Gasanalyse, Luftgebläse, Schaltraum



KSI: Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen und des Emissionspotenzials der Deponie Stäffelesrain

Ausbau des Gasfassungssystems, Herstellung neuer Gas-/Belüftungsbrunnen



KSI: Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen und des Emissionspotenzials der Deponie Stäffelesrain

Gasförderstation und Schwachgasbehandlungsanlage (RTO)

Projektschild



KSI: Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen und des Emissionspotenzials der Deponie Stäffelesrain



Beitrag und Präsentation auf der Webseite des Abfallwirtschaftsbetriebes

Startseite Leistungen & Gebühren Stilllegung und Ausbau Deponie Stäffelesrain

Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen und des Emissionspotenzials unter Anwendung des Inspiro-Verfahrens und Bau einer Schwachgasbehandlungsanlage



neue Schwachgasbehandlungsanlage Deponie Stäffelesrain – seit Oktober 2017

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein bereits breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Laufzeit des Vorhabens: 01.01.2016 bis 31.10.2017

Förderkennzeichen: 03K02603

Beteiligte Partner: Bundesministerium für Umweltschutz, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit; Projektträger Jülich Berlin; BMF HAASE Energietechnik GmbH, Neumünster; Contec GmbH, Herrenberg; Ingenieurbüro Roth & Partner, Karlsruhe; LBU Lobenhofer Bau und Umwelt GmbH, Schmidmühlen; Deponie Litzholz, Alb-Donau-Kreis; Deponie Hüfingen, Schwarzwald-Baar-Kreis

➤ Ziel und Inhalt des Vorhabens

Informationen zum Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit finden Sie [► hier](#)

Informationen zum Projektträger Jülich finden Sie [► hier](#)

➤ Fotodokumentation des Vorhabens

Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich

Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen und des Emissionspotenzials unter Anwendung des Inspiro-Verfahrens und Bau einer Schwachgasbehandlungsanlage

Laufzeit des Vorhabens: 01.01.2016 bis 31.10.2017

Förderkennzeichen: 03K02603

Beteiligte Partner: Bundesministerium für Umweltschutz, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit; Projektträger Jülich Berlin; BMF HAASE Energietechnik GmbH, Neumünster; Contec GmbH, Herrenberg; Ingenieurbüro Roth & Partner, Karlsruhe; LBU Lobenhofer Bau und Umwelt GmbH, Schmidmühlen; Deponie Litzholz, Alb-Donau-Kreis; Deponie Hüfingen, Schwarzwald-Baar-Kreis

Auf der Deponie „Stäffelesrain“ bei Beltersrot wurden von 1980 bis 1997 Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle eingelagert. Deponiegas entsteht durch den biologischen Abbau organischer Substanz im Deponiekörper. Mit zunehmendem Alter von stillgelegten Deponien, auf denen Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Klärschlamm und andere Abfälle mit hohem organischem Anteil abgelagert worden sind, geht die Deponiegasproduktion zurück: Es wird keine frische Organik mehr zugeführt, der Anteil noch nicht abgebauter, umgewandelter biogene Stoffe nimmt stetig ab. Bei diesen Deponien kann nach Unterschreiten einer bestimmten Gasbildungsrate das Deponiegas nicht mehr ökologisch und ökonomisch sinnvoll verwertet werden, was den Einsatz einer neuen Technik verlangt. Aufgrund der besonderen Klimarelevanz ist Ziel der Entgasung von ehemaligen